



AKADEMIE FÜR
ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Gesundheitsberichterstattung zur Kinder- und Jugendgesundheit: Chancen und Herausforderungen.

Dr. Nicole Rosenkötter

Fachtagung kommunale GBE
10.10.2024, Essen

FÜR DIE GESUNDHEIT DER BEVÖLKERUNG

Piktogramm

- Daten für Taten. ...ist das überall so?
- Daten ohne Taten.
- Taten ohne Daten.
- Daten statt Taten.
- Keine Daten, (kein Problem) keine Taten.
- Immer wieder Daten, irgendwann Taten.

Bauchgefühl und tägliches Erleben

Wir wissen doch wo die Problemfelder liegen. Wir sehen das jeden Tag, da müssen wir die Daten gar nicht analysieren.

...doch...

...signalisiert das Bauchgefühl Veränderungen zuverlässig?

...lassen sich Fördermittel über ein Bauchgefühl gewinnen?

...führt ein Bauchgefühl zu einer transparenten, evidenz-informierten kommunalen Steuerung?

Comic: EHFG 2018:
<https://www.flickr.com/photos/ehfg/albums/with/72157661634890978>

„Gesundheitsberichterstattung **beschreibt** die gesundheitliche Lage der Bevölkerung, **analysiert** Problemlagen und **zeigt Handlungsbedarfe** für die Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention auf. Sie bietet damit eine **rationale Grundlage für partizipative Prozesse und gesundheitspolitische Entscheidungen.**“

Starke et al. (2019). Gute Praxis GBE 2.0.

Routine und Arbeitsweise der GBE in der Informationspyramide



§ 6 ÖGDG NRW – Aufgaben der unteren Gesundheitsbehörde

(1) Aufgaben der unteren Gesundheitsbehörde sind
[...]

5. die Gesundheitsberichterstattung

§ 21 ÖGDG NRW – Kommunaler Gesundheitsbericht

Die untere Gesundheitsbehörde erstellt zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 6 **regelmäßig Gesundheitsberichte auf der Grundlage eigener und der in der Gesundheitskonferenz beratenen Erkenntnisse**. Dabei sind soziale und geschlechtsspezifische Gegebenheiten regelmäßig einzubeziehen. Die untere Gesundheitsbehörde macht die Berichte der Öffentlichkeit zugänglich.

...Stärkung durch Novellierung des ÖGDG NRW absehbar...?

siehe Landtag Drucksache 18/10841



Kapitel 4
Gesundheitsmonitoring,
Gesundheitsberichterstattung,
Landesgesundheitskonferenz,
Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen

§ 20
Kommunaler Gesundheitsbericht

Die untere Gesundheitsbehörde führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf der Grundlage der Daten eigener Untersuchungen, wie die Untersuchungen der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste sowie der Kinder- und Jugendzahngesundheitsdienste, und der in der Gesundheitskonferenz beratenen Erkenntnisse eine **kontinuierliche** Gesundheitsberichterstattung durch. Dabei sind soziale, kulturelle und geschlechtsspezifische Gegebenheiten regelmäßig einzubeziehen. Die untere Gesundheitsbehörde macht die Berichte der Öffentlichkeit zugänglich.

§ 21
Koordination

Die Koordination insbesondere

1. der kommunalen Gesundheitsberichterstattung,
2. der Gesundheitsförderung und Prävention,
3. der Umweltmedizin und des Gesundheitsschutzes im Klimawandel,
4. der Beratung und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Abhängigkeitserkrankungen,
5. der Beratung und Versorgung von Menschen mit drohenden oder eingetretenen Abhängigkeitserkrankungen,
6. der Versorgung sozial benachteiligter, besonders schutzbedürftiger oder gefährdeter Personen sowie Personen mit einer ansteckenden Erkrankung, die gesundheitlich nicht ausreichend versorgt sind, und
7. der Aufklärung, Beratung, Testung und Versorgung zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

ist als eigenständige Aufgabe wahrzunehmen. Hierzu gehört auch die Geschäftsführung der Gesundheitskonferenz und ihrer Arbeitsgruppen. Auch die Unterstützung, Koordination und Vernetzung von örtlichen und überörtlichen, auch sektorenübergreifenden, Versorgungsformen und die Unterstützung modellhafter Versorgungsprojekte oder Versorgungsformen können dazugehören.

§ 22
Kommunale Gesundheitskonferenz

(3) Die Kommunale Gesundheitskonferenz wirkt an der Gesundheitsberichterstattung mit. Der Gesundheitsbericht wird mit den Empfehlungen und Stellungnahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz dem Rat oder dem Kreistag zugeleitet.

Chancen (und Herausforderungen)
der Gesundheitsberichterstattung zur
Kinder- und Jugendgesundheit.

Daten Der Wert der SEU-Daten.

Berichte zur Kinder- und Jugendgesundheit am häufigsten
in der GBE-Themenliste in NRW

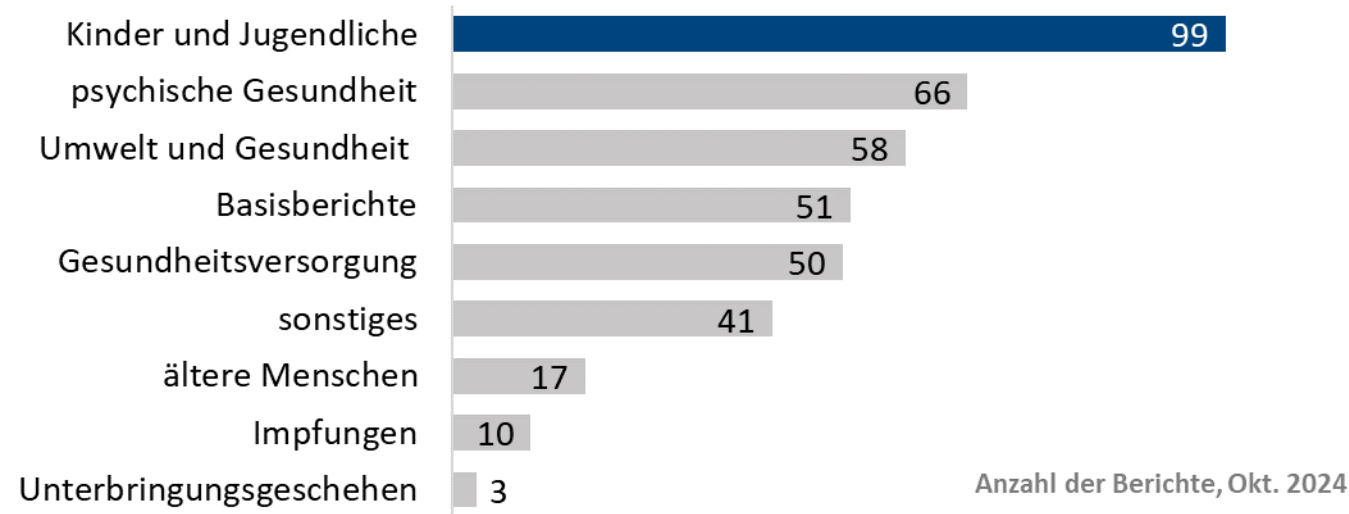


Abbildung: Anzahl kommunaler Gesundheitsberichte in NRW nach thematischer Zuordnung.
Mehrfachzuordnungen möglich. Landeszentrum Gesundheit NRW, Datenbank Kommunale GBE, Okt. 2024,
eigene Darstellung

- Selbst erhobene Daten, die im Amt vorliegen.
- Vollerhebung!
- Datenaufbereitung nach relevanten kommunalen Raumaufteilungen möglich.
- Themenspezifische Zusatzerhebungen möglich.
- Vergleichbarkeit mit anderen NRW-Kommunen gegeben.

Erfolg Was kann die Gesundheitsberichterstattung denn bewirken?

Wegbereiter sein – den Stein ins Rollen bringen

Idealtypisch anhand des Public Health Action Cycles

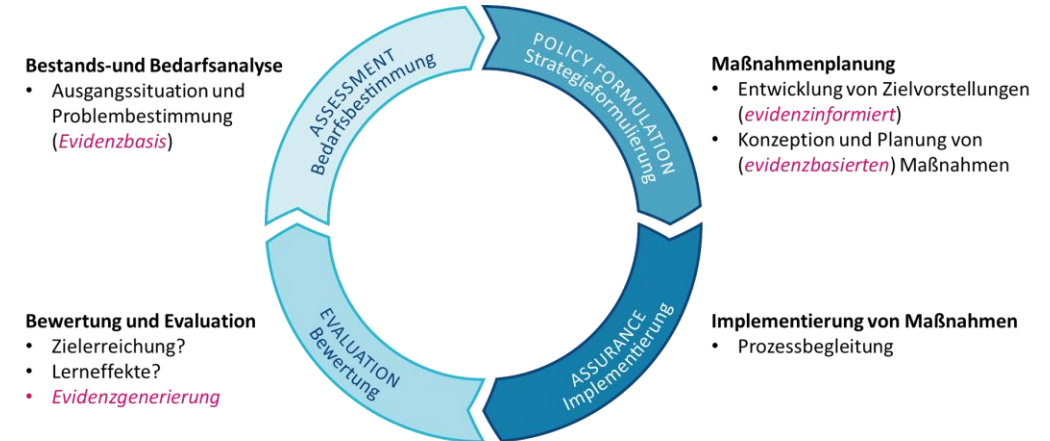
- Beachtung und Diskussion der Ergebnisse in der Kommunalen Gesundheitskonferenz.
- Entwicklung von Strategien/Zielvorstellungen.
- Konzeption und Planung von Maßnahmen.
- Umsetzung/Verstetigung der Maßnahmen.

Manchmal sind die Erfolge aber auch kleiner.

- Aufsetzen von Arbeitskreisen (und Sondierung von Handlungsoptionen).
- Interesse anderer Gremien an den Ergebnissen.

Oder kaum zu sehen.

- Steter Tropfen höhlt den Stein: „Immer wieder Daten, irgendwann Taten.“



Public Health Action Cycle (eigene Darstellung nach Rosenbrock 1995 und Institute of Medicine (U.S.) 1988) © Marion Burbulla

Exkurs Was wissen wir über die Nutzung von Evidenz in gesundheitsbezogenen kommunalen Entscheidungsprozessen?

Teilergebnis einer systematischen Literaturanalyse

Die Studienlage ist nicht üppig und kommt eher aus dem angelsächsischen Raum.

Verweis auf [Institutionelles Lernen aus epidemisch bedeutsamen Lagen \(akademie-oegw.de\)](https://www.akademie-oegw.de/institutionelles-lernen-aus-epidemisch-bedeutsamen-lagen)
Teilprojekt 1.

Aspekte, die das Aufgreifen von Evidenz in kommunalen Entscheidungsprozessen beeinflussen

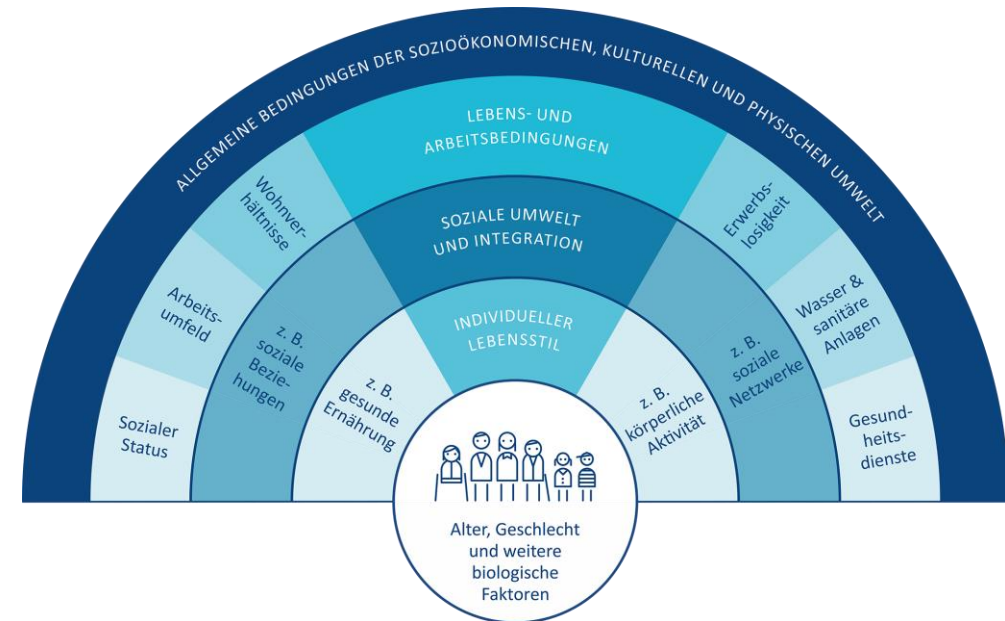
- Format und Sprache
- Vorhandensein von lokalen Daten und Bezügen
- Strukturen, die ein Kennenlernen und den Austausch ermöglichen
- politisches Bewusstsein auf Seiten der Berichterstattenden und Kenntnisse
- anderer Einflussfaktoren: z. B. politisches Kalkül, öffentliche Meinung und Debatten, individuelle Ideologien und Interessen, Erfahrungen,...
- Generelle Aspekte: Akzeptanz, Verfügbarkeit, Zugänglichkeit und Qualität

Literaturbeispiele

- <https://doi.org/10.1186/s12961-019-0446-x>
- <https://doi.org/10.1332/174426418X15193814624487>
- <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0021704>

Health in All Policies Verständnis für Gesundheitsdeterminanten und verhältnispräventive Ansätze etablieren.

[EHFG 2024 Cartoons | Flickr](#)



Determinanten für Gesundheit – Regenbogenmodell (eigene Darstellung nach Dahlgren, Whitehead 1991) © Marion Burbulla

Interesse wecken Raus mit der GBE aus der „Langweiler-Ecke“.

Die GBE **bietet Raum** Erkenntnisse aus den Kommunikationswissenschaften und der Wissenschaftskommunikation zu berücksichtigen.

Ein paar Tipps

- Machen Sie sich klar für wen Sie schreiben.
- Gestalten Sie Ihre Berichte leser:innenfreundlich.
- Versuchen Sie eine Geschichte zu erzählen.
- Binden Sie technische Informationen (Methoden) lesefreundlich ein.
- Stellen Sie nicht nur datenbasiert kommunale Bezüge her.

EINLEITUNG

Warum ist das Thema wichtig? Worum geht es?

EVIDENZ Elemente können variabel angeordnet und ineinander verwoben werden

Was wissen wir bereits?

...basierend auf den dargestellten Daten

...basierend auf der wissenschaftlichen Evidenz →

Welche relevanten Erfahrungen gibt es zu dem Sachverhalt?

Was wird bereits kommunal umgesetzt?

Nutzung wissenschaftlicher Evidenz

- Zum Füllen von Datenlücken, zur Datenvalidierung, Lieferung ergänzender Informationen
- Erklärung von Trends oder Unterschieden zw. Bevölkerungsgruppen.

WARUM-Frage!

IMPLIKATIONEN, HANDLUNGSOPTIONEN

Welche Empfehlungen können gegeben werden? *WAS-Frage!*

NAWIK-Pfeil [Die zentralen fünf Dimensionen der Wissenschaftskommunikation – Wissenschaftskommunikation.de](#)

Interesse wecken Raus mit der GBE aus der „Langweiler-Ecke“.

Gesundheitsbericht aus Leeds

<https://observatory.leeds.gov.uk/dph-report/>

UK I Annual Report Celebration [Annual report celebration](#) | [ADPH](#)

Daten

Fehlende Daten zur gesundheitlichen Lage im frühen und weiteren Kindes- und Jugendalter.

Unzureichende Qualität oder Kleinräumigkeit der Daten.

Health in All Policies

Ressortübergreifende Kooperationen ermöglichen und vorhandene steuernde Strukturen zum Leben bringen.

Interesse wecken Fehlende Strukturen und Ressourcen, um lokale Lebensrealitäten abzubilden.

Fehlende Ressourcen und fehlende technischen Möglichkeiten, um ein professionelles Layout zu entwickeln.

Sie müssen nichts überstürzen.

Schritt für Schritt

die GBE (weiter)entwickeln.


$$1 + 1 = 3$$

Und ein gemeinsames Ziel

**Wegbereiter für mehr gesundheitliche
Chancengleichheit in der Kommune.**

Piktogramm

- Daten für Taten. ...~~ist das~~ **überall** ~~so?~~
- Daten ohne Taten.
- Taten ohne Daten.
- Daten statt Taten.
- Keine Daten, (kein Problem) keine Taten.
- Immer wieder Daten, irgendwann Taten.



KEEP
CALM
AND USE
HEALTH
INFORMATION



AKADEMIE FÜR
ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Kontakt

Dr. Nicole Rosenkötter

rosenkoetter@akademie-oegw.de

FÜR DIE GESUNDHEIT DER BEVÖLKERUNG